

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat RM. 1.35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1.80.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpf. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpf. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpf. 20,
die 60 mm breite Reklamzeile Rpf. 40, die 84 mm breite Reklamzeile
Rpf. 50 u. 80, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtsige Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u.
RM. 1.—. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gebühr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 310.

Samstag, 5. November 1932.

66. Jahrgang.

Wiesbadens Kurmittel und ihre Heilwirkungen.

27 heilbringende heisse Quellen entspringen in der
Kurstadt Wiesbaden dem Schoße der Erde. Sie
einen auf zwei Kilometer berechneten Weg
rückzulegen, ehe sie den Menschen den heissen
Erschütterung der unterirdischen Gewalten bringen.
Hitze des Erdinneren kocht in ihnen noch weiter
Temperaturen, die alle derjenigen der grössten
Quelle des „Kochbrunnens“ mit seinen 65,7 Grad
Celsius ähnlich sind. Und auch sonst weisen sie als
ander derselben Mutter die nächste innerste Ver-
wandtschaft in ihrer Wesenart auf. Auf
jedem Wege zur Höhe führen sie die gleichen
aufbauenden Bestandteile mit, die dem Menschen
Stärkung und Stärkung seiner verbrauchten oder
genutzten Organe versprechen.

Täglich zwei Millionen Liter heisses Mineral-
wasser, das sind 1300 Liter in der Minute,
aus den Wiesbadener Quellen in ihrer Gesamtheit
der „Kochbrunnen“ und die nach ihm grösste
„Erdquelle“ davon allein 515 Liter in der Minute.
In den Quellen enthaltenen mineralischen Be-
standteile wurden auf 1000 Gewichtsteile Koch-
salzwasser (und die anderen Quellen sind ähn-
lich zusammengesetzt) wie folgt ermittelt: Chlor-
natrium 6,8, Chlorlithium 0,02, Chlorkalzium 0,6,
doppeltkohlensaurer Kalk 0,35, doppeltkohlensaure
Magnesia 0,26, freie Kohlensäure 0,3 Gewichtsteile.
Die ganze Beschaffenheit der Quellen hat daher
von früh zu ihrer Verwendung in Bade-,
Trink- und Inhalationskuren für die Be-
handlung und Heilung verschiedenartigster ge-
langer Krankheiten geführt.

Badekuren

den Wiesbadener Heilquellen, die als Voll- und
Erdquelle vorgenommen werden, sind von alters-
her geschätzt wegen der ausserordentlichen Reiz-
wirkungen, die das Thermalwasser auf Haut
Nerven, Blutgefässe und Herz-
tätigkeit, auf die Vertiefung der At-
mung und den ganzen Stoffwechselprozess
des Organismus ausübt. Damit verbunden ist die
stärkenden und heilenden Wirkung
krankhafte Spannungszustände der Muskulatur,
sowie Wiederherstellung erkrankter
denke wirksam entgegenkommt. Das alles gilt
bei Gicht und Rheumatismus, be-
sonders Muskel- und Gelenkrheumatismus und Ge-
leiden aller Art, Lähmungen und Neuralgien,
besonders Ischias.

Trinkkuren

sich die Wirkung nicht nur hinsichtlich der
Stärkung und Förderung der allgemeinen
Leistung, wobei es den Störungen der Verdauung,
wie in chronischen Katarrhen des Magens und
des Darms, entgegentritt, sondern auch bei
den konstitutionellen Erkrankungen, wie Gicht,
Harnruhr und Fettleibigkeit.
sind es vor allem aber auch die Affektionen
der Atmungsorgane, Nase, Rachen, Keh-
l- und Bronchien, bei denen sich die Brunnenkuren
ausserordentlich heilend erweisen.

Inhalationskuren

neben diesen Leiden, den Katarrhen des Rachens,
Nase, des Kehlkopfs und der Bronchien, erfolg-
reich entgegengewirkt. Übrigens gibt das Wies-

badener Brunnenkonto durch Versendung des Koch-
brunnenwassers in Flaschen Gelegenheit, die Kuren
auch zu Hause fortzusetzen. Auch die durch
Abdampfung gewonnenen Quellenprodukte, Koch-
brunnensalz, Pastillen und Seife, werden von dort
aus verschickt.

Als die im Privatbesitz befindlichen, zum Teil ein-
facheren, zum Teil mit ausgesuchter Eleganz aus-
gestatteten Hotelbadehäuser mit ihren
eigenen Quellen (in anderen werden die
Thermalbäder durch Zufuhr des Badewassers ermög-
licht) für den immer mehr ins grosse gesteigerten
Gesamtkurbetrieb der Quellenstadt nicht mehr aus-
reichen, baute diese das 1913 eröffnete, modernste
städtische Musterbad und Inhalatorium

„Kaiser-Friedrich-Bad“

Alle Fortschritte auf dem Gebiete der Hygiene und
der Bädertechnik vereinigen sich hier mit der
ästhetisch künstlerischen Ausführung zu einem in
seiner Art vollkommenen Musterwerk. Die grosse
Zahl der Einzelbäder, einfachere, aber auf das zweck-
mässigste eingerichtete Badekabinen, sowie der weich
und bequem ausgestatteten Salonbäder, die Möglich-
keit der Benutzung von Thermal-, Süsswasser-,
Kohlensäure- und Sauerstoffbädern, die Abteilung
der Wasserkuren, römisch-irische und Dampfbäder,
elektrische Licht- und Wasserbäder, lokale Heissluft-
behandlung, Sandbäder, Moorbäder und Fango-
behandlung, die nach den neuesten medizinischen
Beobachtungen erstellte Inhalationsabteilung für Ge-
sellschafts- und Einzelinhalation zur Einatmung von
Thermalwasser, Schwefelwasser, ätherischen Ölen
und Sauerstoff mit Apparaten für pneumatische Be-
handlung etc., dies alles lässt schon in seiner blossen
Aufzählung die Mannigfaltigkeit der Kurmöglich-
keiten dieser imposanten Anlage erkennen. Der
Adler-Kochbrunnen, der das ganze mit seinen Heil-
wassern versorgt, ist gleichsam der Torhüter des
Kaiser-Friedrich-Bades.

Zahlreiche städtische und private Unternehmungen,
Sanatorien und Kliniken dienen anderen Heilzwecken,
der Massage, der Heilgymnastik, der Elektrotherapie,
der Thermopenetration und enthalten Luft- und
Sonnenbäder. Hier ist auch vielfach Gelegenheit für
besondere Diätetiken gegeben, die auch in vielen
Hotels und Pensionen befolgt werden können. Der
nahe Rheingau mit seinem Gemüse- und Obstreichum
und dem für Traubenkuren vorhandenen
Traubensegen kommt diesem Bedürfnis nicht wenig
entgegen.

Mitten im Wald „Unter den Eichen“ ist ein
groses Luft- und Sonnenbad mit Gelegenheit
zu Duschebädern angelegt, am nahen Rhein, in
Biebrich und Schierstein bestehen Strandbäder, die
vorzüglich eingerichtet sind.

Für Terrainkuren ist Wiesbaden mit seiner
bergigen und walddichten Umgebung, der unbe-
grenzten Möglichkeit zahlreicher Spaziergänge in
jeder Steigerung, geradezu der ideale Platz. Dazu
kommt die Bevorzugung durch ein alle Jahresunter-
schiede in milden Übergängen überspannendes, aus-
gesprochenes Schönheitsklima, das Winter-
kuren mannigfaltigster Art ermöglicht und für
Rheumatiker und Gichtiker, für Nervenkranken und
unter Kälteempfindlichkeit der oberen Luftwege
Leidende darum von ganz besonderem Wert ist.

nach den neuesten Ausgrabungen“ am kommenden
Dienstag im neuen Vortragssaal der Stadthalle
Paulinenschlösschen, begegnet besonders auch in
Ärztelkreisen lebhaftem Interesse. Zu dem Vortrag
wird uns noch folgendes mitgeteilt: „Galen, der be-
kannteste Arzt des römischen Altertums, geboren
129 n. Chr., war ein Pergamener, sein Vater Niko-
demos ist uns inschriftlich als ein begeisterter
Astronom und Geometer überliefert. Auch der perga-
menische Lehrer Galens ist uns bekannt: es war der
Arzt Saryros. Ferner wissen wir, dass Galen seine
erste praktische Chirurgentätigkeit bei den Gladi-
atoren des heute noch vorhandenen Amphitheaters
ausgeübt hat und dass er nach glänzender Laufbahn
als kaiserlicher Leibarzt, infolge der grossen Pest des
Jahres 166 n. Chr. in seine Heimat zurückkehrte und

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Samstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr, Kurhaus 16 u. 20 Uhr.
(Programme Seite 2.)

Kurhaus: Im kleinen Saal ab 15 Uhr Bridge-Turnier.

Theater: Grosses Haus 19.30 Uhr: „Der Zigeunerbaron“.

Kleines Haus 20 Uhr: „Jagt ihn — ein Mensch“.

Spielsaal im Kurhaus: ab 16.30 und 20.30 Uhr.

Kinos: Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Strich durch die

Rechnung“.

Thalia-Theater, Kirchgasse: „Unheimliche

Geschichten“.

Ausstellungen: Im Neuen Museum: Altertumsmuseum,
Naturhistorisches Museum, Städtische Kunstsammlung.
Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins: „Wunder
und Wissen“ täglich (ausser Montags) 10—13, 15—17 Uhr.

— Bezirksgruppe Reichsverband bild. Künstler Theater-
kolonnade ausser Sonntags 10—13, 15—18.30 Uhr. —
Galerie Banger, Grosse Burgstrasse.

Traubenkur am Kochbrunnen.

Rundflüge über Wiesbaden, Mainz, Rheingau ab Flug-
hafen. Telef. 218 18.

Ausflüge: Rheinterrassen-Biebrich, Omnibus-
linie 1.

Café Waldhäuschen, Omnibuslinie 3 und

20 Minuten Waldweg, oder Kurautobus Platte, Halte-
stelle Rodelbahnweg.

Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 und

30 Minuten Waldweg oder Kurautobus (Platte).

Bridge: Kurhaus Donnerstag 20.30 Uhr. — Hotel Rose-
Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag.

Rotary Club: Freitag 13.30 Uhr Hotel Nassauer Hof.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Abends wird getanzt: Boccaccio täglich. Metropole,
Samstags und Sonntags ab 9 Uhr.

Café- und Abendkonzerte: Café-Restaurant Orest,
Café Maldaner, Café Neu Wien, Rheinterrassen-Biebrich.

dort bis zu seiner erneuten Übersiedelung nach Rom
neben anderen Ärzten gelehrt hat. Wo aber lag diese
medizinische Hochschule? Die langjährigen deutschen
Ausgrabungen hatten sie nicht zutage gefördert.
Aber aus der Literatur wusste man, dass ausserhalb
der Stadt jenes grosse Heiligtum des Asklepios lag.
Schon ein Blick auf die damalige Münzprägung der
Stadt zeigt die überragende Stellung des Heilgottes.
Indessen war die literarische Überlieferung durch
Aristides doch so eindrucksvoll, dass der Versuch
einer Grabung gewagt werden musste. Im Herbst
1928 begannen die Ausgrabungen mit Hilfe der Not-
gemeinschaft der deutschen Wissenschaft. Heute
erleben wir den überraschenden Erfolg: das ganze
grosse Heiligtum liegt in allen seinen architektonisch
wichtigen Teilen und mit seiner ganzen Art des Kur-
betriebes vor uns.

Aus Wiesbaden.

Vortragsabend im Kurhaus.

In der Reihe der literarischen Veranstaltungen,
die gemeinsam von der Kurverwaltung und der
Literarischen Gesellschaft durchgeführt werden,
sprach am Donnerstagabend im stark besetzten
kleinen Saal des Kurhauses Pater Dr. Expeditus
Schmidt über das Thema „Die soziale Not-
wendigkeit des Theaters“. Pater Schmidt
gehört bekanntlich zu den Persönlichkeiten, die als
erste wieder versucht haben, das christliche Volk
dem Theater näher zu bringen. In seiner gemüt-
vollen, manchmal etwas in die Breite gehenden Art,
klärte er zu Beginn seines Vortrages die etwa Er-
staunten im Publikum über die Frage auf, wie es
wohl komme, dass gerade ein Mann in seinem Ge-
wand über Theaterfragen spreche. Dem Theater ge-
höre seine alte Liebe und es hätte wenig gefehlt, so
wäre er selbst zur Bühne gegangen. Pater Schmidt
war sich ganz sicher, ob nicht, wenn er damals in
Hamburg noch das Geld gehabt hätte, um sich zwei
Monate durchzuhungern, der deutschen Bühne ein
groses Mephisto oder Fallstaff beschert worden
wäre.

Schon bei der ersten Darstellungskunst, die aus
den religiösen Feiern entstanden sei, habe sich ein
sozialer Hintergrund gezeigt; sie habe das Volk sich
als Einheit fühlen und von anderen Völkern abheben
lassen. Der Vortragende gab dann einen knappen
Querschnitt von der Entwicklung des Theaters in
den verschiedenen Zeiten. Er zeigte, dass bei allen
Weltanschauungen, die das Theater nicht von der
sozial-ethischen Seite betrachtet haben, ein sozialer
Tiefstand des Theaters festzustellen sei. Die soziale

(Fortsetzung Seite 2.)

aus dem Kurhaus.

Bridge-Turnier

am Samstag hat einen hervorragenden Nennungs-
erfolg ergeben. Für das Turnier am Nachmittag
20 Paare eingeschrieben, während abends
Herrn und Herren aus Nah und Fern um die
den Sieges kämpfen werden.

Abendprogramm

am Samstag bringt unter Leitung von Kurkapell-
meister Albert Musik „Aus klassischen Operetten“.

Lichtbildervortrag

heimraths Dr. Th. Wiegand, des Präsidenten
des Kaiserlichen Instituts des deutschen Reiches,
über das Thema „Das Stadtbild von Pergamon“

Kurhaus Wiesbaden

Samstag, 5. November 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen: Früh-Konzert

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch

1. Ouverture zur Oper „Joseph und seine Brüder“ J. Mehul
2. Das Lied der tausend Vögel, japanische Legende Yoshitomo
3. Fantasie aus der Oper „Mignon“ A. Thomas
4. Visionen, Walzer E. Waldteufel
5. Aus der lustigen Welt, Potpourri C. Morena
6. Kadetten-Parade, Marsch Z. Bayer

Im kleinen Saale:

Internationales Bridge-Turnier

15 Uhr: Flafond
20 Uhr: Kontrakt

16 Uhr:

Konzert

Leitung: Kurkapellmeister Herbert Albert

1. Ouverture zur Oper „Maurer und Schlosser“ Auber
 2. Aus Holbergs Zeit, Suite im alten Stile für Streichorchester Edvard Grieg
 - Präludium; Sarabande; Gavotte; Musette; Air; Rigaudon
 3. Du bist die Ruh, Lied Schubert
- Kammermusiker Franke

4. Fantasie aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai
 5. Vorspiel zu „Der Mulatte“ W. Balfe
 6. Lieb und Leid, Walzer O. Petráš
 7. Potpourri aus der Operette „Im weissen Rössl“ Benatzky
- Eintrittspreis 0.75 Mk.
Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr:

Konzert

„Aus klassischen Operetten“

Leitung: Kurkapellmeister Herbert Albert

1. Vorspiel zur Operette „Der Bettelstudent“ C. Millöcker
 2. Tonbilder aus der Operette „Der Obersteiger“ Zeller
 3. Traumwalzer aus der Operette „Der Feldprediger“ C. Millöcker
 4. Ouverture zur Operette „Pariser Leben“ J. Offenbach
 5. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ Joh. Strauss
 6. Maritana-Walzer aus „Don Cesar“ R. Dellinger
 7. Ouverture zur Operette „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss
- Eintrittspreis 0.75 Mk.
Dauer- und Kurkarten gültig.

Wochenendanz in der Kurhausbar.

Sonntag, den 6. November:
11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: Konzert.
16.30–18.30 Uhr: Tanz-Tee.
20 Uhr: Richard Wagner-Abend.

Nass. Landestheater Wiesbaden

Grosses Haus.

Samstag, den 5. November
Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr. Stammreihe G.
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Akten nach einer Erzählung M. Jokaris von J. Schnitzer.

Sonntag, den 6. November. Bei aufgehobenen Stammkarten:
Nachmittags:
Im weissen Rössl. Anfang 14.30 Uhr.
Abends. Bei aufgehobenen Stammkarten:
Hoffmanns Erzählungen. Anfang 19.30 Uhr.

Nass. Landestheater Wiesbaden

Kleines Haus.

Samstag, den 5. November. Stammreihe II.
Anfang 20 Uhr.
Zum ersten Male:
Jagt ihn — ein Mensch.
Schauspiel in 5 Akten von Kolbenheyer.

Sonntag, den 6. November. Bei aufgehobenen Stammkarten:
Madonna! Wo bist du? Anfang 20 Uhr.

**Jeder Kurgast
und jeder Besucher Wiesbadens
liest das Badeblatt.**



**Thalia-
Theater**

Heute

Der unerhört spannende Tonfilm

Unheimliche Geschichten

mit
Paul Wegener
Eugen Klöpfer
Harald Paulsen

Spielzeiten:
Mo 2.30, 4.35, 6.40, 8.45
So Anfang 2.00 letzte Vorl. 8.45
Jugendl. keinen Zutritt

BESUCHEN SIE

DAS SPIEL-CASINO IM KURHAUS

SPIELZEIT NACHMITTAGS AB 16.30 UHR UND ABENDS AB 20.30 UHR

Kurverwaltung Wiesbaden

Jeden Dienstag und Freitag
Gesellschaftsspaziergänge
In die nähere Umgebung Wiesbadens
unter sachkundiger Führung
Beteiligungsgeld 0.50 Mark pro Person
Treffpunkt: 14.30 Uhr am Haupteingang
des Kurhauses

Die Spaziergänge richten sich jeweils nach der
Witterung und Wegebeschaffenheit.

„Ratskeller“

Sehenswürdigkeit Wiesbadens

berühmt durch seine Wandmalereien

Special Ausschank Pschorr

Prima Küche

Prima Weine

Besuchszeit in Ateliers Wiesbadener Künstler.

Maler: Alo Altripp, Nikolastr. 32. 12–13 Uhr.
Fernsprecher 239 65. — Alexei und
Andrej v. Jawlensky, Beethovenstr.
Nr. 9, pt. Fernsprecher 263 60. —
Helmut Eichelsheim, Moritzstrasse 6.
— Anna Quedenfeldt, Mosbacher Str.
Nr. 12. Sonntags 11–13 Uhr. —
Berta Frfr. v. Seld, Porträtmalerin,
Steubenstr. vormals Gartenstr. Nr. 4
I. Et. Dienstags u. Freitags 11–13 Uhr.
Willy Mulet, Sonnenberger Str. 43.
Besuche nach Vereinbarung, Fern-
sprecher 231 58.

Bildhauer: Willy Bierbrauer, Frankfurter
Strasse 57. Fernsprecher 220 20.

Architekten: E. Fabry, Ahornweg 1. Fern-
spr. 266 30. — Rud. Joseph,
Arndtstr. 6. Fernspr. 220 76.
— Ludw. Minner, Wilhelm-
strasse 18. Fernspr. 246 88.

Hotel Pension

Bierstädter Str. 3. Tel. 271 39

Neuer Besitzer: E. W. SEIB

Bevorzugte Lage nahe Kurhaus und Park
Alle Zimmer mit fließendem warmen und kalten Wasser
Beste Verpflegung.
Alles neu renoviert.

Balmoral

Verlangen Sie

den Besuch
unseres Generalvertreters zur Aufgabe von
Insertaten für das „Wiesbadener Badeblatt“
Fernruf 236 90.

Immobilien- Vermietungen

J. Chr. Glücklich

Kais.-Friedr.-Platz 3 (Nassauer Hof)
gegr. 1862 R. D. M. gegr. 1862
Telefon 26656 und 25865

Bedeutung des Theaters sei aber im Mittelalter schon so recht von den Kirchenlehrern Thomas v. Aquin und Bonaventura erkannt und gewürdigt worden. Und diese beiden katholischen Gelehrten sind auch für Pater Schmidt für seine Ansichten über das Theater wegweisend gewesen. Auch das heutige Theater könne nur von sozial-ethischen Gesichtspunkten richtig beurteilt werden. Falsch sei die Einstellung, das Theater als Luxus zu betrachten. Das Spiel sei eine soziale Notwendigkeit; so wie es von Anfang das Volk verbunden habe, so habe es auch heute noch seine hohe Bedeutung in dieser Richtung. Dabei redete Pater Schmidt nicht allzu sehr dem Zeittheater das Wort, weil dieses häufig weniger dem Volk, als den Parteien diene. Wenn das Theater der Gesamtheit dienen soll, dann habe diese Gesamtheit auch die Pflicht, das Theater zu erhalten. Bei dem Abbau der Theater, der heute so oft von denen verlangt wird, die mit verbundenen Augen an der sozialen Seite des Theaters vorbeigehen, werde verflucht wenig gespart, aber grosse kulturelle Werte verloren. Das Kulturtheater wirke gemütshebend, und es sei doch eine Selbstverständ-

lichkeit, dass heute eine Gemütshebelung für die Menschen ganz besonders notwendig sei. Es sei eine Grausamkeit, zu verlangen, der wahre Künstler solle sich auf einen anderen Beruf umstellen. Beide Seiten, Künstlerschaft und Gesamtheit, müssten ihre Aufgaben klar erkennen. Es dürfte nicht immer über das Theater geschimpft werden, sondern es müssten dem Theater bessere Grundlagen geschaffen werden. Pater Schmidt wurde am Schlusse seiner Ausführungen beifällig ausgezeichnet.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— **Verfehlte Kur.** Herr Schulze ist ein guter Ehemann, aber er hegt noch eine Liebe, die stärker ist als die für seine Frau, nämlich die für eine gute Flasche Wein. Schliesslich artet seine Zuneigung zum Wein derart aus, dass man sie schon als Trunksucht bezeichnen kann. In ihrer Verzweiflung lässt Frau Schulze auch einen Arzt kommen, der ihr ein Pulver aufschreibt. Dies Pulver soll sie ihrem Mann in den Morgenkaffee tun. Nach einigen Tagen sucht der Arzt den Patienten auf, um sich nach der Wirkung des Präparates zu erkundigen. „Nun, haben

sie ihrem Mann das Pulver in den Kaffee getan? fragt der Arzt. „Ja“, schluchzt Frau Schulze, „ab denken sie, Herr Doktor, seitdem trinkt er kein Morgenkaffee mehr. Ich muss ihm jetzt morgens schon eine Flasche Wein hinstellen.“

— **Höllicher geht es nicht.** König Ludwig d. Achtzehnte von Frankreich befasste sich mit allen Wissenschaften, besonders interessierte er sich für die Chemie. Er liess einmal einen bekannten Professor kommen und sprach den Wunsch aus, dass dessen Assistent einige Experimente zu machen. Schnell wurde ein kleines Laboratorium eingerichtet. Der König setzte sich, der Professor bereitete den Versuch vor und sagte: „Majestät, diese beiden Stoffe, die ich jetzt in die Retorte werfe, werden Ihre Ehre haben, sich vor Eurer Majestät zu verbinden.“

— **Beinahe getroffen.** „Ich möchte gern 50 Pfennig vergütetes Fett“, sagt der Junge im Fleischerladen. „Was willst du? Du meinst wohl ausgelassenes Fett?“ „Na ja“, erwidert der Kleine, „Ich wusste nur: es war so was Lustiges.“

KURHAUS

ACHT ZYKLUS-KONZERTE 1932/33

Solisten:

Jo Vincent, Sopran; **Hermann Schey**, Bariton;

Friedrich Petersen, Orgel; **Julius Patzak**, Tenor; **Rudolf Bergmann**, Violine;

Poldi Mildner, Klavier; **Lilli Haas**, Alt; **Hans Hoefflin**, Tenor;

Alexander Nosalewicz, Bass.

Chor: **Cäcilien-Verein Wiesbaden** — Orchester: **Städtisches Kurorchester**

Leitung: **CARL SCHURICHT** 27. 1. 1933: **HANS WEISBACH**

Freitag, den 25. November 1932:

IV. KONZERT

Solisten: **Jo Vincent**, Sopran, **Hermann Schey**, Bariton, **Friedrich Petersen**, Orgel
Max Reger: Orgelwerk
Johannes Brahms: „Ein deutsches Requiem“ für Solostimmen, Chor und Orchester

Freitag, den 6. Januar 1933:

V. KONZERT

Solist: **Julius Patzak**, Tenor
Richard Strauss: „Ein Heldenleben“, symphonische Dichtung
Hugo Wolf: 3 Gesänge mit Orchester
a) In der Frühe
b) Ständchen (Eichendorff)
c) Und willst Du Deinen Liebsten sterben sehen
Richard Wagner: Siegfried Idyll
Hans Pfitzner: Waldmonolog des Siegnot aus „Die Rose vom Liebesgarten“
Richard Wagner: Ouverture zu „Tannhäuser“

Änderungen vorbehalten!

Freitag, den 27. Januar 1933:

VI. KONZERT

Leitung: **Hans Weisbach**
Solist: **Rudolf Bergmann**, Violine
Orchesterwerk
Violinkonzert
L. v. Beethoven: Siebente Symphonie A-Dur

Freitag, den 10. März 1933:

VII. KONZERT

Solistin: **Poldi Mildner**, Klavier
P. Hindemith: Konzert für Streichorchester und Blechbläser. (Zum ersten Male)
Robert Schumann: Klavierkonzert
Peter Tschaikowsky: Symphonie Nr. 6 (Pathétique)

Freitag, den 24. März 1933:

VIII. KONZERT

Solisten: **Lilly Haas**, Alt, **Hans Hoefflin**, Tenor, **Alexander Nosalewicz**, Bass
A. Bruckner: VIII. Symphonie
A. Bruckner: „Te deum“ für Solostimmen, Chor und Orchester

Konzertbeginn: 19.30 Uhr

Abonnementspreise (8 Konzerte):

		Für Inhaber von Kurhaus-Dauerkarten:			Für Inhaber von Kurhaus-Dauerkarten:
Rangloge (1. und 2. Reihe)	30.— RM	27.— RM	I. Parkett (13.—24. Reihe und Seitensitze)	20.— RM	17.— RM
Rangloge (3. Reihe)	24.— „	21.— „	Mittelgalerie (3. bis letzte Reihe)	17.— „	14.— „
I. Parkett (6.—12. Reihe)	24.— „	21.— „	Ranggalerie	17.— „	14.— „
Mittelloge (1. und 2. Reihe)	20.— „	17.— „	II. Parkett	17.— „	14.— „

Die 1.—5. Reihe des I. Parketts kann der gegebenenfalls notwendig werdenden Podiumvergrößerung wegen im Abonnement nicht ausgegeben werden.

Ranggalerie-Rücksitz wird im Abonnement nicht ausgegeben.

Die Verausgabung der Abonnementskarten erfolgt durch die Hauptkasse der Kurverwaltung wochentags von 9—12 Uhr und 15.30—18 Uhr. Die Zahlung des Abonnementspreises kann in zwei Raten erfolgen. Die 2. Rate muss bis 31. Dezember 1932 eingezahlt werden.

Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden.

Als Kurhaus-Dauerkarteneinhaber gelten nur diejenigen, welche in der Zeit, in der die Zyklus-Konzerte stattfinden, für das Kurhaus abonniert sind. Inhaber von Dutzend- und Fünzfzgerheftchen haben keinen Anspruch auf die niedrigeren Preise.

Ferner:

Mittwoch, den 16. November 1932 (Busstag):

Arien- u. Lieder-Abend Sigrid Onègin, Alt

Freitag, den 2. Februar 1933:

Arien- u. Lieder-Abend Claire Dux, Sopran

Karfreitag, den 14. April 1933:

„Matthäus-Passion“

Solisten: **Ellen Winter**, Sopran, **Ruth Kisch-Arndt**, Alt, **Wilhelm Nentwig**, Tenor, **Fred Drissen**, Bass

Zyklus-Abonnenten erhalten gegen Abgabe des Gutscheines eine Ermäßigung von 1.— Mk. pro Karte

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 4. November 1932.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

Bäuke, H., Hr. Dr. med. m. Fr.,
Bad Altheide (Schlesien)
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
Baier, K., Hr., Mannheim
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
Beuchert, M., Frl., Frankfurt a. M.
Schützenhof
Bier, A., Hr., Köln-Braunsfeld Gr. Wald
Boettges, G., Hr., Krefeld
Stuttgart Schwarzer Bock
Bochussen, M., Fr., Bern
Ev. Hospiz, Platter Str. 2
Boeken, H., Hr., Oosterbeek, Pens. Fortuna
Boettges, G., Hr., Krefeld Metropole
Brüning, M., Hr. Dir. Dr., Godesberg a. Rh.
Kaiserhof
Burgmann, F., Hr., Mannheim
Hotel Reichspost-Reichshof
Cloppenburg, W., Fr., Berlin
Vier Jahreszeiten
Collman, E., Fr., Lahenstr. 80
Cramer, E., Hr. Stud., Bonn Luisenhof
Cramer, M., Fr., Hamburg
Sanatorium Prof. Dr. Determann
van Cruyten, P., Hr. Notar Dr., Roermond
Metropole
Cunningham, E. K., Fr., Washington
Viktoria-Hotel
Cunningham, N. H., Hr. Stud., Washington
Deiblack, A., Hr. cand. pharm. m. Fr.,
Frammersbach (Bay.) Kaiserhof
Drieberg, W., Hr., Düsseldorf
Hotel Reichspost-Reichshof
Eckardt, H., Hr., Köln
Hotel Reichspost-Reichshof
Elkeles, L., Hr., Hamburg Grüner Wald
Faucherer, R., Hr. Weinbergsbes.,
Montpellier Römerbad
Fehling, E., Hr. Dr. med. m. Fr., Nordborn
Darmstadt Domhotel
Fleischer, G., Hr., auf Reisen
Schwarzer Bock
v. Frankenberg und Proschlitz, H., Frl.,
auf Reisen Parkstr. 29
Friedrich, W., Hr. Amtsgerichtsrat m. Fr.,
Darmstadt Kaiserhof
Freundlich, E., Fr., Kassel Englischer Hof
Fullerton, R., Hr., Columbia
Vier Jahreszeiten
Gelbfisch, J., Hr., Schwarzer Bock
Gelderwalter, H., Hr., München Rose
Gminder, E., Hr. Fabrikbes. Dr. m. Fr.,
Reutlingen Bellevue

Gösser, H., Hr., Iserlohn Schwarzer Bock
Goetz, A., Hr., Berlin Central-Hotel
Goldschmidt, K., Hr., Hamburg Domhotel
Guadt, P., Hr. Dr. med., Roermond
Metropole
Gundert, Th., Hr. m. Fr., Freudenstadt
Pension Fortuna
Gunkel, H., Hr., Berlin Luisenhof
Gut, P., Frl., Dillenburg Grüner Wald
Gutberlet, E., Hr., Wuppertal
Hotel Reichspost-Reichshof
Haas, J., Hr., Kirm Schwarzer Bock
Haase, H., Frl., Frankfurt Hotel Bender
Hadler, K., Hr., Bielefeld
Hotel Reichspost-Reichshof
Hanner, E., Hr., Büdingen, Schwarzer Bock
Hannover, M., Hr. Fabr., Offenburg
Hotel Reichspost-Reichshof
Haubrich, E., Schwester, Frankfurt a. M.
Schützenhof
Heer, J., Hr. m. Fr., Rotterdam
Schwarzer Bock
Heintz, A., Hr., Pirmasens Einhorn
Herr, K., Hr. Oberregierungsrat Dr.,
München Friedrichstr. 31
Hirdt, W., Hr., Kaiserslautern
Bärenstr. 2 III
Hochapfel, H., Hr., Saarbrücken Bellevue
Hoene, L., Fr., Danzig
Hotel Reichspost-Reichshof
Hofmann, C., Hr., Dortmund
Schwarzer Bock
Hortemann, G., Hr., Neunkirchen
Kölnischer Hof
Ihrfors, A., Hr., Stockholm Kaiserhof
Jacob, A., Hr., Weissenfels
Sanatorium Prof. Dr. Determann
Jacob, F., Hr. Ing., Köln Hotel Berg
v. Jochnick, B., Hr., Stockholm, Kaiserhof
Josephson, F., Fr., Barmen, Nassauer Hof
Jutzi, H., Hr., Mannheim Domhotel
Kahn, I., Fr., Pirmasens Bellevue
Kahn, A., Fr., Pirmasens Bellevue
Käsgen, E., Frl., Mannheim
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
Kegel, E., Fr. Dr. med., Uhlstädt
Kapellenstr. 14 Hochp.
Kehrein, O., Hr. m. Fam., Thalfang
Ev. Hospiz, Platter Str. 2
Kehrein, M., Frl., Thalfang
Ev. Hospiz, Platter Str. 2
McKelvy, F., Hr. m. Fr., Easton Rose
v. d. Kem, F., Hr. Dr. med., Roermond
Metropole
Khuler, F. M., Frl., Freidiez
Pension Margaretha
Kinkel, E., Frl., Frankfurt a. M.
Haus Wenden
Kirey, W., Hr. Stadtbaurat m. Fr.,
Ahlendorf Hotel Bender

Klaus, F., Hr., Mannheim Grüner Wald
Kopitz, F., Hr., Saarbrücken Hotel Adler
Krammer, F., Hr., Gräfenwarth
Bärenstr. 2 III
Kunsemüller, F., Hr. Stud., Hannover
Hotel Berg
Langels, G., Hr. m. Fr., Köln
Schwarzer Bock
Lemaire, L., Hr. Industr. m. Fam., Fontenoy
Metropole
Leue, E., Hr. Dir. m. Fr., Dortmund
Schwarzer Bock
Leverkus, O., Hr. Dr. phil., Duisburg
Nassauer Hof
Lourié, L., Hr. Fabr. m. Fr., Wien
Hotel Fürstentof-Esplanade
Lucardie, A., Hr. Rent., Leeuwarden
Metropole
Maurer, H., Hr. Justitiar Dr., Helmstedt
Hotel Berg
Mayer, H., Hr. Ing. m. Fr., Saarbrücken
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
Mayer, W., Hr., Niedernhausen
Schützenhof
Moldenhauer, J., Hr. m. Fr., Ramsberg
Zwei Böcke
Müller, M., Hr. Prof. Dr., Bamberg
Neuer Adler
Müller, A., Fr. m. Tocht., Essen, Köln, Hof
Neu, L., Fr., Nürnberg Englischer Hof
Neuerbourg, M., Fr., Köln-Braunsfeld
Hospiz z. hl. Geist
Nussbaum, B., Fr., Berlin, Hotel Kronprinz
Obenauer, F., Hr. m. Fr., Saarbrücken
Schwarzer Bock
Peterson, F., Hr. Badearzt Dr. m. Fam.,
Bad Brambach
Ev. Hospiz, Platter Str. 2
Petri, J., Hr., Musiklehrer m. Fr., Düren
Taunus-Hotel
Plaut, J., Hr. Vortragskünstler, Berlin
Hotel Kronprinz
Priener, C., Hr., Stuttgart Union
Rauchfleisch, K., Hr. Dr., Köln
Schwarzer Bock
Reinecke, H., Hr. Obering., Frankenthal
Goldene Kette
Remschneider, E., Hr. Oberlandesgerichts-
rat Dr., Naumburg (Saale) Hotel Berg
Richter, J., Hr., Berlin Grüner Wald
Rodewaldt, H., Fr., Godesberg Hansa-H.
Roller, M., Frl., Stuttgart Schwarzer Bock
Roser, W., Hr., Dortmund Viktoria-Hotel
Ruyten, H., Hr. Ing., Roermond Metropole

Schaeffer, W., Hr., Fritzlar Hansa-Hotel
Baron Schenk zu Schweinsberg, G.,
Kammerherr m. Fr. Baronin,
Fronhausen a. R.
Schilling, A., Fr., Berlin-Lichterfelde
Goldener Brunnen
Schloesser, E., Hr., Hamburg Domhotel
Schmidtmayer, H., Hr. Lehrer, Warburg
Central-Hotel
Schreyer, K., Hr. Hauptm. a. D., München
Booth
Schumacher, J., Hr. m. Fr., Königswinter
Hotel Bender
Sipmeier, S., Hr., Saal (Donau)
Versorgungskurort
Söding, O., Hr. Major a. D. m. Tocht.,
Auerbach Hansa-Hotel
Sperling, W., Hr., Generalagent, Offenbach
Hotel Berg
Steinmüller, E., Hr., Gummersbach
Grüner Wald
Strusberg, St., Hr., New York
Vier Jahreszeiten
Tetzner, A., Hr. Architekt, Bochum
Domhotel
Thieme, G., Hr., Berlin Hotel Adler
Trum, J., Hr. m. Fr., Frankfurt, Engl. Hof
Uhl, J., Hr., Mehn
Vermunt, H., Hr. Journ., Berlin Viktoria-Hotel
Vogt, W., Hr. m. Fr., Frankfurt
Hotel Reichspost-Reichshof
Wegner, W., Hr. Verwalt.-Insp.,
Frankfurt a. M. Versorgungskurort
Wagner, L., Fr., Karlsruhe
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
Waisfisz, E., Hr. m. Fr., auf Reisen
Moritzstr. 60
Walter, F., Hr., Gernsbach
Hospiz z. hl. Geist
Weichmann, E., Hr., Süssen, Grüner Wald
Weißker, F., Hr., Bielefeld
Hotel Reichspost-Reichshof
Welter, E., Hr., Krefeld Grüner Wald
Werber, E. P., Hr., Bucherwiler Römerbad
Wiedemann, F., Hr., Roermond Metropole
Wisniewski, C., Hr., Köln Grüner Wald
Wolf, J., Hr., Plauen i. V. Grüner Wald
Wulfing, K., Fr., Luckenwalde Hansa-H.
Wulf, I., Fr., Essen Viktoria-Hotel
Yamamoto, C., Hr., Tokio Grüner Wald
Zidek, K., Hr., Wien Grüner Wald
Zugwurst, O., Hr. Bankier, Erfurt
Schwarzer Bock

Städtische Badhäuser

Kaiser-Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium
Langgasse 38/40

Sonn- und Feiertags geschlossen.

1. Thermal-, Süßwasserbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 8 bis 19 Uhr.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Kopfbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstag und Freitags vormittags geschlossen.)
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr und Freitags von 8 bis 13 Uhr.
5. Inhalationen werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

Städt. Schwimmbadbetrieb

(Augusta-Viktoria-Bad)

Viktoriastrasse 2

Badezeiten für Frauen und Mädchen:

Montags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 21 Uhr.

(18 bis 21 Uhr Volksabend.)

Donnerstags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 19 Uhr.

Samstags von 9½ bis 12½ Uhr.

Badezeiten für Männer und Knaben:

Dienstags, Mittwochs und Freitags von 14 bis 19 Uhr.

Samstags von 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend.)

Sonntags von 8 bis 12 Uhr.

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt in vier Abschnitte. Den ersten Abschnitt (1.—5. Tag) bildet der Zustand anfänglicher Erschlaffung. • Das zweite Stadium (6.—12. Tag) bildet die erste vermeintliche Besserung. • Im dritten Stadium (13.—22. Tag) macht sich die Reaktion der Kur bemerkbar. • Erst der vierte Abschnitt der Kur bringt die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher keine zu kurzen Badekuren!